

# „Andacht to go“



„Bereitet dem HERRN den Weg; denn siehe,  
der HERR kommt gewaltig.“ (Jes 40,3.10)

Dritter Sonntag im Advent  
12. Dezember 2021

## Liebe Teilnehmer\*innen an unserer Andacht,

wie schön, dass Sie unserer Einladung gefolgt sind. Unser Vorschlag zur Einstimmung: Suchen Sie sich ein schönes Plätzchen und zünden vielleicht die Kerzen an ihrem Adventskranz oder Adventsgesteck an. Und wenn Sie mögen, suchen Sie sich ein wenig Musik. Und wenn die Vorbereitungen abgeschlossen sind, dann kann es losgehen...



## Einstimmung

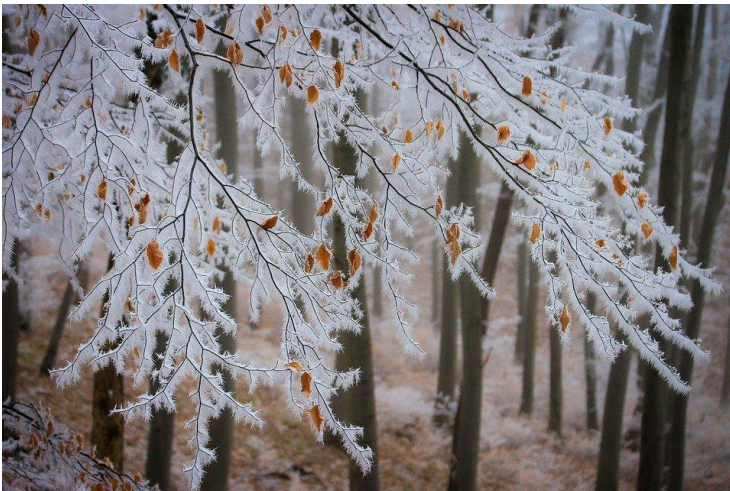
Es ist der 3. Sonntag im Advent, nur noch knapp zwei Wochen bis zum Fest. Wie oft sind wir von äußeren Pflichten und Aufgaben in Beschlag genommen. Geschenke besorgen, Projekte vor Jahreswechsel noch zu Ende bringen, die Weihnachtsfeiertage vorbereiten. Doch genau jetzt halten wir erstmal inne, steigen aus dem Hamsterrad aus und stimmen uns bewusst ein auf das Fest. In diesem Sinne wollen wir diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes feiern. Amen.

## Gebet

Gott, komm! Wir brauchen dich.  
Komm, erfülle uns, wohne in uns  
mit deiner Zuneigung,  
mit Deiner Gerechtigkeit,  
mit deinem Mitgefühl!  
Wir machen dir Platz.  
Verändere uns und diese Welt!  
Amen

## Lesung: Psalm zu (Jesaja 61)

Gottes Geist ist auf mir,  
weil Gott mich gesalbt hat.  
Gott hat mich gesandt,  
den Armen gute Botschaft zu bringen,  
den Verzweifelten neuen Mut zu machen,  
zu verkündigen  
den Gefangenen die Freiheit,  
den Gefesselten die Befreiung;  
zu verkündigen  
ein Gnadenjahr Gottes  
und einen Tag der Vergeltung Gottes.  
Die Weinenden soll ich trösten  
und allen Freude bringen,  
die in Zion traurig sind.



## Lied: Macht hoch die Tür (EG 1)



Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, es kommt der Herr der  
Herrlichkeit, ein König aller Königreich, ein  
Heiland aller Welt zugleich, der Heil und Leben  
mit sich bringt, der halben jauchzt, mit Freuden singt: Ge -  
lobet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Rat.

## Impuls

„Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“, so beginnt eines der bekanntesten Adventslieder.

Advent: die Zeit des Wartens auf Weihnachten.

Aber können wir denn nicht auch hinter geschlossenen Türen warten?

Wenn ich warte, erwarte ich etwas: dass jemand kommt, dass eine Erkenntnis wächst, das irgendetwas geschieht und mich aus der Corona-Lethargie holt, dass ich zur Ruhe komme, dass ich mich wieder lebendig fühle, ...

Doch wenn Fenster verhängt und Türen verschlossen bleiben, dringt kein Lichtschein von draußen zu mir, die Zeit steht still und die Kerze erlischt auch irgendwann aus Sauerstoffmangel.

Welch ein Glück, dass ich nicht alleine auf der Welt lebe und ein Mensch meine Türe öffnet oder mich um Einlass bittet und mich umarmt.

Die hereinströmende Luft weckt meine Lebensgeister und ich kann auch meine Herzenstür öffnen für all meine Wünsche und all meine

Sehnsüchte. Ich öffne das Fenster, lasse Sonne, Mond und Sterne ins Zimmer und begreife, was es für mich bedeutet, dass Gott die Welt geschaffen hat und uns Jesus als Mensch an die Seite stellte. Dies bleibt für mich immer geheimnisvoll und mystisch – das spüre ich besonders eindringlich in der Advents – und Weihnachtszeit.

Wie viele Türen öffnen sich und werden geöffnet, gerade in dieser Zeit! Licht, Leben und Wärme werden an die verteilt, die Mangel leiden; es werden liebe Briefe geschrieben, Päckchen gepackt und Kekse verschenkt. Die Türen der Tafeln stehen offen, die Fenster des lebendigen Advents leuchten, die Herzen sind empfänglich für liebe Worte, die Ohren hören die altvertrauten Lieder und erlauben uns all die alten Gefühle und alten Erinnerungen dahinter wahrzunehmen.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit.

Wenn sich vor mir eine Tür weit öffnet, weiß ich, dass ich hier willkommen bin, dass meinem Reden und Schweigen zugehört wird, dass ich für nichts verurteilt werde (auch wenn ich es selbst tue), dass ich mich nicht beweisen muss und ich so sein darf, wie ich bin.

Eine offene Tür finde ich bei Menschen und bei Gott, ich muss sie nur sehen und hineingehen. Und meine eigene Tür kann ich öffnen für Menschen und für Gott und laut rufen (oder auch flüstern): „Herzlich willkommen!“



Ich warte. Ich erwarte und hoffe, dass Gott meine offene Herzenstür findet und mich ahnen lässt, was seine Gerechtigkeit für mich bedeutet und dass ich mich der Führung der Heiligen Geistkraft überlassen kann und mich sein Geheimnis berührt.

Öffnen wir doch Türen und Tore weit, damit das Leben mit allem Licht und allem Schatten hereinkommt, damit Gott unsere Not lindert und unsere Herzen mit Freude füllt.

Macht hoch die Tür, die Tor macht weit, denn Gott bringt Heil und Leben, Rat und Tat, Licht und Luft, Gnade und Segen zu uns.

Der Friede Gottes sei mit uns allen in dieser Zeit.

Amen

*Gisela Sommer*

### Lied: Seht die gute Zeit ist nah (EG 18)

Seht, die gu - te Zeit ist nah,  
Gott kommt auf die Er - de,  
kommt und ist für al - le da,  
kommt, dass Frie - de wer - de,  
kommt, dass Frie - de wer - de.

Hirt und König, Groß und Klein  
Kranke und Gesunde, Arme, Reiche lädt er ein,  
freut euch auf die Stunde, freut euch auf die Stunde.  
Halleluja. Halleluja.

## Fürbitten und Vaterunser

Gott, du neigst dich uns zu.

Darum bitten wir dich für die, denen es an Zuneigung fehlt:

Weil sie anderen zu laut, zu schmutzig, zu arrogant sind.

Neige du dich ihnen zu.

Ewiger, du bist gerecht.

Darum bitten wir dich für die, denen es an Gerechtigkeit fehlt:

Weil sie anderen zu arm, zu leise, zu anders sind.

Bringe du sie zurecht.

Gott, du fühlst mit uns.

Darum bitten wir dich für die, denen es an Mitgefühl fehlt:

Weil sie anderen zu unfähig, zu schuldig, zu verschlossen sind.

Fühl du mit ihnen.

Und lass uns selbst zuneigend, gerecht und mitfühlend sein. Amen

### *Gemeinsam beten wir:*

Vater unser im Himmel,

Geheiligt werde dein Name.

Dein Reich komme.

Dein Wille geschehe,

wie im Himmel, so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.

Und führe uns nicht in Versuchung,

sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn dein ist das Reich

und die Kraft und die Herrlichkeit

in Ewigkeit. Amen.



## Segen

Gott allen Trostes und aller Verheißung, segne und behüte uns;  
begleite uns mit deiner Liebe, die uns trägt und fordert;  
lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig,  
denn deine Güte schafft neues Leben;  
wende dein Angesicht uns zu und schenke uns Heil;  
lege deinen Namen auf uns und wir sind gesegnet. Amen

## Zum guten Schluss

Advent ist die Zeit des Wartens und der Besinnung. Ob morgens um sieben, mittags in der Pause, vor Einbruch der Dämmerung oder spät-abends nach dem Tagwerk. Hauptsache, Sie finden für sich eine Möglichkeit zur Besinnung, zum Innehalten. Und zum Vorbereiten und bereit sein, auf das, was da kommt an Heiligabend.

Früher, als es noch keine kommerziellen Adventskalender gab, haben sich die Menschen ihren Adventskalender auf eine sehr einfache Weise selbst gebastelt: Mit dem ersten Advent stellte man die Krippe auf und daneben ein Bündel Stroh. Jeden Tag durften sich die Kinder einen Strohhalm nehmen und in die Krippe legen. Am Heiligen Abend war diese dann gut mit Stroh gepolstert, sodass das Jesuskind nicht auf dem harten Holz liegen musste, sondern ein weiches Bett aus Stroh hatte. Wir sind schon etwas weiter fortgeschritten im Advent und es gibt auch nur ein Beutelchen mit Stroh, aber für eine kleine Krippe (und auch die mentale Einstimmung) wird es reichen. Seien Sie kreativ! Bleiben Sie gesund und gestärkt im Glauben.

*Ihre Kirchenteams aus Wennigsen und Holtensen-Bredenbeck*



**Herzlichen Dank an alle, die sich für diese Andacht engagiert haben!**  
*Die nächste „Andacht to go“ erscheint am 26.12.2021*